

Brainstorming zu Rassismus – Gruppendifinition

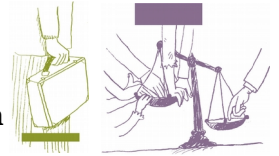
Unter Rassismus verstehen nicht alle Menschen dasselbe. Die Übung zielt darauf ab, den Begriff aus verschiedenen Perspektiven zu beleuchten und eine gemeinsame Gruppendifinition von Rassismus zu erarbeiten.

Ziele

- Die Teilnehmer_innen tauschen sich darüber aus, was sie unter Rassismus verstehen.
- Die Teilnehmer_innen lernen verschiedene Definitionen von Rassismus kennen und gleichen sie mit ihren Verständnissen ab.
- Die Teilnehmer_innen entwickeln eine gemeinsame Gruppendifinition von Rassismus.

Rahmenbedingungen

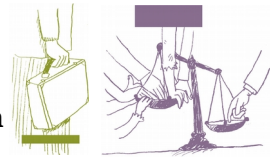
Zeit	45–60 Minuten
Gruppengröße	10–30 TN
Material	Flipchart-Papier, Flipchart-Stifte, pro Kleingruppe 1 Blatt mit dem Satzanfang „Rassismus ist ...“, pro TN 1 Arbeitsblatt mit Äußerungen zu Rassismus, Moderationskarten
Raum	ein großer Raum, mehrere kleine Räume oder Nischen für die Kleingruppen



Ablauf der Übung

Einleitung: Stellen Sie dar, dass es bei dieser Übung um die Klärung des Begriffes Rassismus und das Erarbeiten einer Gruppendifinition geht. Dafür werden die Teilnehmer_innen sich in Kleingruppen darüber austauschen, was sie selbst unter Rassismus verstehen, diese Verständnisse mit verschiedenen Definitionen von Rassismus abgleichen und auf dieser Grundlage versuchen, eine gemeinsame Gruppendifinition von Rassismus zu erarbeiten. Klären Sie ggf. die Bedeutung des Begriffes „Definition“. Verdeutlichen Sie, dass es keine umfassende Definition von Rassismus gibt, sondern verschiedene Perspektiven und Verständnisse existieren, es aber dennoch wichtig ist, eine gemeinsame Definition als Arbeitsgrundlage zu haben.

1. Bilden Sie mehrere Kleingruppen aus 3–5 Personen. Geben Sie jeder Kleingruppe ein Flipchart-Papier, Stifte und ein Blatt mit dem Satzanfang „Rassismus ist ...“ (s.u.). Geben Sie den Teilnehmer_innen den Arbeitsauftrag, sich in ihren Kleingruppen darüber auszutauschen, was sie unter Rassismus verstehen, und gemeinsam den angefangenen Satz auf dem Flipchart so zu ergänzen, dass eine Definition von Rassismus entsteht. Geben Sie den Kleingruppen dafür 10-15 Minuten Zeit. Begleiten Sie die Kleingruppen in dieser ersten Arbeitsphase, um herauszufinden, ob sie die Aufgabe bewältigen können. Geben Sie ggf. Unterstützung. Eine Hilfestellung kann z.B. sein, die Gruppen dazu aufzufordern, sich zu überlegen, welche Handlungen oder Situationen die Teilnehmer_innen rassistisch finden und wie sie das in der Definition festhalten könnten.
2. Wieder im Plenum stellen die Kleingruppen ihre jeweiligen Definitionen vor. Fordern Sie die Teilnehmer_innen auf, zu benennen, was in der Kleingruppendiskussion ganz leicht und klar war und an welchen Stellen es Uneinigkeit gab bzw. es längerer Überlegungen bedurfte. Vergleichen Sie die Kleingruppendefinitionen unter dem Aspekt, was alle Kleingruppen



gemeinsam haben und was die Kleingruppen für inhaltliche Schwerpunkte gesetzt haben. Halten Sie gemeinsam mit den Teilnehmer_innen die wichtigsten Aspekte der Kleingruppendefinitionen von Rassismus auf Moderationskarten fest und hängen Sie sie gut sichtbar auf.

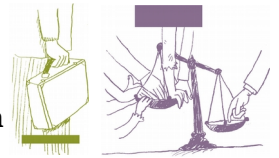
3. Verteilen Sie nun das Arbeitsblatt mit den mitgebrachten Äußerungen zu Rassismus und lesen Sie diese laut vor (alternativ können die Teilnehmer_innen sie im Wechsel vorlesen). Prüfen Sie, ob die Teilnehmenden Verständnisschwierigkeiten haben und klären Sie diese ggf. gemeinsam mit der Gruppe. Bitten Sie die Teilnehmer_innen dann, in den gelesenen Äußerungen enthaltene und bisher noch nicht auf den Moderationskarten festgehaltene Aspekte zu nennen, die ihnen für eine Gruppendifinition von Rassismus wichtig erscheinen. Schreiben Sie diese ebenfalls auf Moderationskarten und hängen Sie sie zu den anderen Stichworten.
4. Geben Sie den Teilnehmer_innen nun die Aufgabe, auf Grundlage der festgehaltenen Stichworte eine gemeinsame Definition von Rassismus zu entwickeln. Unterstützen Sie die Gruppe dabei und halten Sie die gemeinsame Definition auf dem Flipchart fest.

Auswertung

Abschließend ist es wichtig zu klären, ob alle Teilnehmer_innen mit der formulierten Definition einverstanden sind.

Variante

Sie können Schritt 3 bei größeren Gruppen auch als Kleingruppenarbeit durchführen lassen. Folgende Fragen können für den Kleingruppenprozess hilfreich sein: „Was ist die Kernaussage in den einzelnen Äußerungen?“; „Sind Sie mit der jeweiligen Aussage einverstanden/nicht einverstanden? Warum?“; „Haben



Sie durch die Äußerungen neue Erkenntnisse erhalten? Wenn ja, welche?“. Bitten Sie die Teilnehmer_innen, die Antworten zu der letzten Frage auf Moderationskarten festzuhalten. Bedenken Sie, dass für diese Variante etwas mehr Zeit erforderlich ist.

Gedanken und Fragen, die die Teamenden in die Diskussion einbringen können

Achten Sie darauf, dass die verschiedenen Dimensionen von Rassismus (alltäglicher, institutioneller, struktureller Rassismus) zur Sprache kommen. Nutzen Sie hierfür ggf. den Hintergrundtext zu Rassismus aus dieser Handreichung oder z.B. den Hintergrundtext zu Rassismus aus dem Baustein zur nicht-rassistischen Bildungsarbeit des DGB-Bildungswerk Thüringen e.V. (<http://baustein.dgb-bwt.de/PDF/C3-VonRassismusSprechen.pdf>).

Vorschläge zur Weiterarbeit

Methode „Ist das Rassismus?“

Geeignet als Methode im Themenbereich Ungleichheitsideologien.

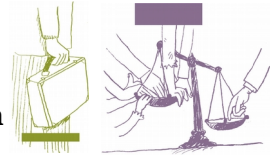
Quelle

Bildungsteam Berlin-Brandenburg e.V., in Anlehnung an DGB-Bildungswerk Thüringen e.V. (Hrsg.) (2005): Baustein zur nicht-rassistischen Bildungsarbeit, S. 205, sowie Geipel, Karen/Hoffarth, Britta/Diehm, Isabell/Asumang, Mo (2011): „... 'ne etwas verrückte Geschichte ...“ – Handreichung für eine rassismuskritische Bildungsarbeit zum Film „Roots Germania“ von Mo Asumang, S. 25ff.

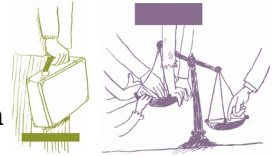
Material-Anhang

Arbeitsblatt: Satzanfang zum Ausdrucken für Kleingruppen

Arbeitsblatt: Äußerungen zu Rassismus



Rassismus ist ...



Arbeitsblatt: Äußerungen zu Rassismus

„Rassismus ist ein ziemlich verbreitetes Verhalten, das es in jedem Land gibt und das in manchen Ländern leider so alltäglich geworden ist, dass es vielen schon gar nicht mehr auffällt. Dieses rassistische Verhalten besteht darin, anderen Menschen zu misstrauen, sie zu verachten und ungerecht zu behandeln, und zwar nicht, weil sie uns etwas Schlimmes angetan hätten, sondern einzig und allein, weil sie anders aussehen oder aus einer anderen Kultur stammen als wir.“ (Tahar Ben Jelloun)

„Rassismus ist der Prozess, in dem Menschen aufgrund tatsächlicher oder vermeintlicher körperlicher oder kultureller Merkmale (z.B. Hautfarbe, Herkunft, Sprache, Religion) als homogene Gruppen konstruiert, negativ bewertet und ausgegrenzt werden. Der klassische Rassismus behauptet eine Ungleichheit und Ungleichwertigkeit von Menschengruppen auf Grundlage angeblicher biologischer Unterschiede. Im Kulturrassismus wird die Ungleichheit und Ungleichwertigkeit mit angeblichen Unterschieden zwischen den ‚Kulturen‘ zu begründen versucht. Rassismus ist die Summe aller Verhaltensweisen, Gesetze, Bestimmungen und Anschauungen, die den Prozess der Hierarchisierung und Ausgrenzung unterstützen, und beruht auf ungleichen Machtverhältnissen.“ (Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung e.V.)

„Rassismus beruht auf der von fast allen Einheimischen geteilten Meinung, dass die Interessen der Deutschen Vorrang gegenüber denen der ‚Fremden‘ haben müssten.“

(Ute Osterkamp)

„Kurzformel für Rassismus: Rassismus = Ethnisierte Gruppenbildung + Abwertung + Durchsetzungsmacht“ (DGB Bildungswerk Thüringen e.V.).

